

## Den Neubeförderten Kadern mehr Hilfe erweisen

Eine Grundlage der Stärke und Mächtigkeit unserer bolschewistischen Partei, eine Grundlage ihrer herrlichen Siege war stets und ständig die Fürsorge um den Menschen, die Fähigkeit Talente zu erkennen, zu entwickeln und zu fördern. Seit ihrem Bestehen hat die bolschewistische Partei ihr Augenmerk auf die Heranbildung neuer Kader aus den Massen des Volkes gerichtet. „Wir brauchen junge Kräfte“, so schrieb Lenin im Jahre 1905, „... man muß nur weitherziger und kühner, kühner und weitherziger und noch einmal weitherziger und noch einmal kühner unter der Jugend werben. ...“ Die Partei hat es stets verstanden Millionen und Abermillionen neuer Menschen, wirkliche Kämpfer für die Sache des Kommunismus zu erziehen. Die Worte des Gen. Stalin „Die Kader entscheiden alles“ sind wegweisend für unsere ganze Arbeit.

Die trotzkistisch-bucharinischen Schädlinge und Spione, die auch bei uns in den Kantonorganisationen des Marxstädter Kantons hausten wie Lorenz, Merkel bemühten sich auch auf dem Gebiet der Kaderbeförderung ihre verbrecherische Tätigkeit auszuüben. Sie setzten der Heranziehung neuer Kader Widerstand entgegen. Unter der Leitung des Zentralkomitees der KP(B)SU wurden den Feinden des Volkes vernichtende Schläge versetzt. Immer mehr neue Menschen rückten auf leitende Posten auf und ehrlichen Sowjetmenschen wurde der Weg zur leitenden Arbeit freigemacht.

Allein im letzten Quartal 1937 und am Anfang des Jahres 1938 wurden im Marxstädter Kanton 65 Komso-molzen-Jugendliche auf leitende und verantwortliche Arbeit befördert. Unter den beförderten Genossen sind die Genossen Gottfried aus Philippsfeld, der vom Traktoristen zum Vorsitzenden des Kolchos, Gen. Bartolomai zum Wirtschaftsleiter, Gen. Müller K. vom Kassierer zum Direktor des Boaröer Kinderheims, Gen. Filatow zum Gehilfen des Leiters des Marxstädter Kinderheims, die Genossin Hasselbach B. zum Gehilfen des Direktors für Verrechnung mit den Kolchosen der Orilowskojer MTS usw. befördert wurden. Diese neuen Kader zeichnen sich durch ihre hervorragende leitende Tätigkeit aus. Diesen neuen Kadern mußte bei ihrer Arbeit Hilfe erwiesen werden. Wie steht es aber mit der Hilfe? Es muß gesagt werden, daß die Mithilfe für die

se jungen Menschen nicht organisiert ist, z. B. Gen. Koppel, der als Gehilfe des Direktors für den politischen Teil der FLSch der Fabrik „Kommunist“ befördert war und mit der Arbeit gut fertig wurde, wurde in seiner Arbeit vom Direktor der FLSch nicht unterstützt, sondern in jeder Arbeit und Maßnahme, die er zu verwirklichen versuchte, um die Erziehungsarbeit in der Schule zu verbessern, gehindert. Der Direktor Kotzarew versuchte dem Gen. Koppel auf Schritt und Tritt die Autorität zu rauben, sprach über Koppel mit den Lektoren als von einem untauglichen Arbeiter usw. Aber warum? Deshalb, weil Genosse Koppel zweimal die Frage über die Untätigkeit, die Saufgelage des Direktors Kotzarew vor dem Partkom der Fabrik „Kommunist“ stellte. Anstatt, daß das Fabrikpartei-komitee diese Angelegenheit gründlich untersucht hätte, wurde diese Angelegenheit oberflächlich behandelt und ein nichtssagender Beschluß gefaßt. Kotzarew nutzte die Blindheit des Partkoms und seines Sekretärs Gen. Berin aus und erzielte, daß Koppel ein Gesuch wegen Entlassung einreichte. Gen. Koppel schrieb in seinem Gesuch folgendes: „weil ich als Direktorsgehilfe vom Direktor unterschätzt werde und keine Unterstützung in meiner Arbeit bekomme, ersuche ich die Direktion der Fabrik „Kommunist“ mich zu entlassen. Blitzschnell wurde von Kotzarew dieses Gesuch dem Sekretär des Fabrikpartei-komitees Gen. Berin überreicht und ohne gründliche Prüfung wurde die Resolution darauf gelegt: „entlassen“. Das Büro des Kantonpartei-komitees beurteilte diesen Fall am 16 April auf seiner Bürositzung, wies dem Gen. Berin als Sekretär des Partkoms darauf hin und verlangte vom Fabrikpartei-komitee eine gründliche Untersuchung der Tätigkeit Kotzarews.

Ein anderer Fall: Der Komso-molez Emich Alexander des Alexander wurde im Kantonkonsumverband zum Instrukteur befördert. Gen. Emich arbeitete 14 Tage ohne jegliche Mithilfe und wurde dann von dem Vorsitzenden Genossin Engel von seiner Arbeit befreit und als Statistiker angestellt und nach einem Monat wurde er gänzlich von der Arbeit befreit. Trotz dem Hinweis des Kantonpartei-komitees, daß Engel nicht richtig handelte, erfüllt Engel die Anweisung über die Ausbesserung des zugelassenen Fehlers nicht.

Es lebe der Block der Kommunisten und Parteilosen in den bevorstehenden Wahlen des Obersten Sowjets der Unions- und autonomen sozialistischen Sowjetrepubliken!

### Die Angestellten des Kantonvollzugskomitees verpflichten sich bei der Vorbereitung zu den Wahlen vorbildlich zu arbeiten

Am 23. April fand ein Meeting der Angestellten des Kantonvollzugskomitees anlässlich des Beschlusses des Allrussischen Zentralvollzugskomitees „Ueber den Tag der Wahlen in den Obersten Sowjet der RSFSR“ und des Beschlusses des Zentralvollzugskomitees der ASSRdWD „Ueber den Tag der Wahlen in den Obersten Sowjet der ASSRdWD“ statt. In der einstimmig angenommenen Resolution heißt es:

„Wir Angestellten des Kantonvollzugskomitees werden am Tag der Wahlen des Obersten Sowjets der RSFSR und des Obersten Sowjets der ASSRdWD nochmals unsere grenzenlose Ergebenheit zu der Partei Lenins-Stalins und unseren tiefen Hass gegen alle Feinde des Volkes demonstrieren. Wir werden unsere revolutionäre Wachsamkeit noch mehr steigern, damit es keinem einzigen Feind des Volkes gelingen wird in unsere obersten Sowjetorgane einzudringen.“

Am Tag der Wahlen werden wir unsere Stimmen für die Kandidaten des Blocks der Kommunisten und Parteilosen abgeben. Wir werden alle unsere Kräfte dazu aufwenden, um die Vorbereitung zu den Wahlen in den Obersten Sowjet der RSFSR und der ASSRdWD mustergültig durchzuführen

Im Auftrage der Versammlung: **Reifegerst Osyko.**

Alle diese Tatsachen sprechen von einem antiparteilichen Verhalten einzelner leitender Funktionäre zu den Neubeförderten jungen Kadern, doch das Kantonpartei-komitee hat bis heute keine energischen Maßnahmen getroffen gegen die Menschen, die es versuchen, die neuen Kader, welche wirklich gewillt sind zu arbeiten, zu unterschätzen. Es ist hier ein ernstes Eingreifen von selten des Kantonpartei-komitees notwendig, denn die Sorge um die neuen Kader ist eine der wichtigsten Aufgaben für alle Sowjet- und Partelorganisationen.

Laubach.

### Für die Kandidaten des Blocks der Kommunisten und Parteilosen

Am 24. April fand im Artel „Metallwerk“ ein Meeting der Arbeiter und Angestellten statt, auf dem der Beschluß des Allrussischen Zentralvollzugskomitees über den Tag der Wahlen in den Obersten Sowjet der RSFSR und der Beschluß des Zentralvollzugskomitees der ASSRdWD über den Tag der Wahlen in den Obersten Sowjet der ASSRdWD mit großer Begeisterung besprochen wurde. In ihrer Resolution schreiben die Arbeiter des Artels „Metallwerk“:

Wir werden zu den Wahlen in den Obersten Sowjet der RSFSR und den Obersten Sowjet der ASSRdWD eine breite politische Agitation entfalten. Wir geben das Versprechen, die Vorbereitungsarbeit zu den Wahlen so zu organisieren, daß ein 100 prozentiges Erscheinen aller Wähler des Artels am Tag der Wahlen zu den Wahlen gesichert wird und sie ihre Stimmen für die Deputierten-Kandidaten

abgeben, die von den Kommunisten im Block mit den Parteilosen aufgestellt werden.

Zum Tag der Wahlen, den 26. Juni, werden wir uns noch enger unter dem Banner der Partei Lenins-Stalins um unsere Kommunistische Partei und unseren geliebten Führer Josef Wissarionowitsch Stalin scharen.

Zum Tag der Wahlen verpflichten wir uns, ebenfalls mit einer 100 prozentigen Erfüllung des ersten Halbjahresplanes zu kommen und rufen alle Arbeiter der MTS unseres Kantons und die Arbeiter der Fabrik „Kommunist“ auf, die Politmassenarbeit breitestens zu entfalten und sich zur Uebererfüllung ihrer Produktionspläne zu mobilisieren.

Gleichzeitig ruft das Artel „Metallwerk“ das Artel „Prima“ zum sozialistischen Wettbewerb heraus.

Im Auftrage des Meetings **Grosch, Jetke und König.**

### Wir müssen solche Leute wählen, die der Partei und Regierung ergeben sind

Am 23 April mittags versammelten sich mehr als 500 Arbeiter, Angestellte, Ingenieure und Techniker der Fabrik „Kommunist“ zu einem Meeting und nahmen mit voller Freude die Mitteilung des Allrussischen Zentralvollzugskomitees über den Tag der Wahlen in den Obersten Sowjet der RSFSR entgegen.

In der angenommenen Resolution heißt es: Wir Arbeiter, Angestellte, Ingenieure und Techniker geben unserer Partei Lenins-Stalins das Versprechen, daß wir die besten Genossen als Deputierten in den Obersten Sowjet der RSFSR senden werden.

Zum Tag der Wahlen in den Obersten Sowjet der RSFSR werden wir mit neuem Aufschwung des sozialistischen Wettbewerbs und der Produktionsleistungen kommen. Wir werden die revolutionäre Klassenwachsamkeit noch mehr steigern und allen Feinden des Volkes, den trotzkistisch-bucharinischen Elementen einen vernichtenden Schlag versetzen.

Es lebe die Lenin-Stalinische Partei der Bolschewiki! Es lebe der Oberste Sowjet der UdSSR!

Es lebe unser geliebter Stalin!

**Berin.**

### Aus den Beschlüssen des Büros des Gebietskomitees der KP(B)SU vom 10. Februar und 10. März 1938

Auf Beschluß des Büros des Gebietskomitees der KP(B)SU vom 10. Februar 1938 wurden aus der KP(B)SU ausgeschlossen:

1. **Udalow P. O.** für Anteilnahme an einer antiparteilichen Opposition und Verbindung mit seiner Schwester, die als Feind des Volkes entlarvt wurde.

2. **Nichelmann J. J.** für Verbindung mit Feinden des Volkes und dem faschistischen Deutschland.

3. **Fritsch L. K.** für Verheimlichung der konterrevolutionären Tätigkeit und Ver-

teidigung ihres Mannes, der als Feind des Volkes entlarvt wurde.

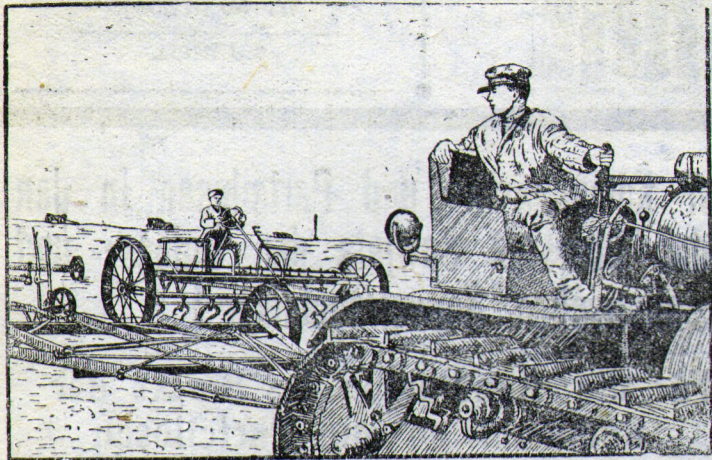
Auf Beschluß des Büros des Gebietskomitees der KP(B)SU vom 10. März 1938 wurden aus der KP(B)SU ausgeschlossen:

1. **Walter Fr.** für antisowjetische Propaganda.

2. **Gerlinger A.G.** für Verbindung mit den entkulakisierten Verwandten seiner Frau, für materielle Hilfeerweisung denselben, und Unterstützung heute entlarvte Feinde des Volkes.

Saat der Getreidekulturen im Losowsker Rayon, des Charkower Gebiets.

Auf die Kolchosfelder sind die ersten Traktoren ausgefahren.



Auf dem Bilde: Die Kultivierung des Bodens für Gerste im Kolchos namens Iljitsch (Smirnowsker Dorfsowjet, Losowsker Rayon).

Auf dem Traktor Gen. T. I. Moros, Zeichnung nach d. Foto von F. Schachlewitsch (Presskilchee)

## Den Aussaatplan der Getreidekulturen erfüllt

Am 24. April i. J. hat der Kolchos „Woroschilow“ zu Paulskoje den Gesamtaussaatplan von 1170 ha erfüllt. Am 25. April wurden noch 82 ha über den Plan Frühjahrsaussaat bestellt. Das Tabak- und Gemüsefeld von 220 ha ist vorbereitet. Alle Traktoren werden jetzt auf die Frühbrache überworfen. Der Kolchos verpflichtet sich, bis zum 1. Mai 30 Prozent Frühbrache zu ackern.

Die Traktoristen Meissner Heinrich des Heinrich, Justus Friedrich des Friedrich, Wede Friedrich des Ludwig und die Säer Scherer Philipp des Friedrich, Wiederhold Heinrich des Heinrich und Merkel David des David haben ständig ihre Tagesaufgabe während der Saat überboten.

Vorsitzender des Kolchos „Woroschilow“ zu Paulskoje: **Wede**

## Die Saat der Getreidekulturen beendet

Durch die richtige Ausnützung der komplizierten landwirtschaftlichen Maschinen, durch die breite Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs und die vorbildliche Arbeit der Kollektivistinnen und Kollektivistinnen hat der Kolchos „Neuling“ zu Boregardt am 24. April den Gesamtaussaatplan von 1620 ha erfüllt, ausgeschlossen Welschkorn und Hirse wozu das Land vorbereitet ist. Vorbildlich an der Bestellung der Frühjahrsaussaat arbeiteten die Traktoristen Gustav Hahn, Heinrich Riefert und die Säer Karl Riehl, Heinrich Lichtenner und Karl Stoppel.

Die 23. Traktorenbrigade (Brigadier Reifegerst), die am 24. April ihren Brigadenplan der gesamten Frühjahrs-

aussaat von 645 ha erfüllt hat, ruft alle Traktorenbrigaden und Traktoristen des Marxstädter Kantons, für die schnellste Beendigung der Frühjahrsaussaat auf, um als Sieger im sozialistischen Wettbewerb mit dem Balzerer Kanton hervorzugehen.

In ihrem Aufruf heißt es: Wir Traktoristen der 23. Traktorenbrigade verpflichten uns, den Kolchos „Kossarew“ ins Schlepptau zu nehmen und fordern gleich zeitig den Kolchos „Ordshonikidse“ auf, unserem Beispiel zu folgen und ebenfalls den zurückbleibenden Kolchos bei der Saat Hilfe zu erweisen.

Vorsitzender des Kolchos: **Henning**.

## Der Kolchos „Ordshonikidse“ ist dem Kolchos „Rot Front“ zu Hilfe geeilt

Der Kolchos Ordshonikidse zu Paulskoje, der die Saat der Getreidekulturen von 1192 ha mit 1216 ha erfüllt und eine Landfläche von 60 ha zur Saat von Silokulturen, Hirse und Mais vorbereitet hat, ist dem Kolchos „Rot Front“ zu Hilfe in der Durchführung der Frühjahrs-

aussaat geeilt. Die Traktorenbrigaden haben sich verpflichtet, im Verlaufe von 2-3 Tagen 100 ha Frühkulturen in diesem Kolchos zu bestellen.

Vorsitzender des Kolchos „Ordshonikidse“: **Starkloif**.

## Die Saat der Frühkulturen beendet

Am 22. April beendete der Kolchos „Junger Stürmer“ zu Boregardt die Saat der Frühkulturen von 870 ha mit 896 ha. Die Qualität der Arbeit wurde als gut anerkannt.

Bei der Bestellung der Frühkulturen haben besonders vorbildlich die Traktoristen David Helm, Gottlieb Okel, Friedrich Stoppel und

Johannes Stoppel gearbeitet. Die Kollektivistinnen und Traktoristen dieses Kolchos haben mit großem Eifer die Arbeit in der Durchführung der Frühjahrsaat fortgesetzt und verpflichten sich dieselbe bis zum 26. April restlos zu beenden.

**Karl Gräf**.

## Neuaufnahme in die KP(B)SU

Am 21. April i. J. wurden von der Parteiorganisation zu Fischer die Genossen D. D. Friebus, Vorsitzender des Kolchos „Gemüsebau“, A. P. Ehrentraut, Wegebauleiter zu Fischer und K. K. Lichtner vom Kolchos „Bolschewik“ zu Kano als Kandidatenmitglieder in die KP(B)SU aufgenommen. Der Direktor der Orlowkojer MTS H. H. Otto wurde aus dem Kandidatenbestand in die Zahl der Mitglieder der KP(B)SU übergeführt.

Die Parteipolitschulung in Fischer ist schlecht gestaltet. Der Propagandist Gen. Pracht hat erst eine Politbeschäftigung durchgeführt.

Oftmals kommt es vor, daß die Parteitage nicht am festgesetzten Termin durchgeführt werden.

Es ist durchaus notwendig, daß Gen. Pracht die Politbeschäftigungen regelmässig durchführt und der Parteiorganisator Thierbach dafür sorgt, daß die Parteitage eingehalten werden.

**D. Justus**.

## Die Kollektivistinnen des Kolchos „Lenin“ empfangen den 1. Mai mit Ueberbietung ihrer Tagesaufgabe

Die Kollektivistinnen des Kolchos „Lenin“ empfangen den 1. Mai mit Ueberbietung ihrer Tagesaufgabe. Am 23. April i. J. haben die Traktoristen David Zitzer und Karl Günther aus der 10. Traktorenbrigade mit ihrem STS-Traktor und einer 24 reihigen Sämaschine 28 ha Reihensaat in der Schicht bestellt. Der Traktorist der 9. Traktorenbrigade Johannes Deis hat mit seinem TsSTS-Traktor 96 ha gesät, bei einer Norm von 80 ha. Bis zum 27. April will der Kolchos „Lenin“ den Gesamtaussaatplan erfüllen.

In allen Feldebau- und Traktorenbrigaden wurden die Beschlüsse des Sowjets der Volkskommissare der UdSSR und des Zentralkomitees der KP(B)SU „Ueber das Verbot des Ausschlusses von Kollektivistinnen aus den Kolchos“ und „Ueber die unrichtige Verteilung der Einkünfte in der Kollektivwirtschaft“ durchgearbeitet. Die Kollektivistinnen heißen die Beschlüsse gut und verpflichteten sich daraufhin noch besser zu arbeiten.

Zu den Wahlen in den Obersten Sowjet der RSFSR und der ASSRdWD bereiten sich die Kollektivistinnen gut vor. Es werden Beschäftigungen zur Erlernung der Grundbestimmung über die Wahlen in den Obersten Sowjet der RSFSR und der ASSRdWD durchgeführt.

Zur Durchführung des internationalen proletarischen Feiertags, des 1. Mai, bereiten die Schüler Theateraufführungen und Sport vor. Am 1. Mai werden die Kollektivistinnen der Kolchose „Lenin“ und „Kossarew“ eine Demonstration durchführen.

**Bangert**

## Plan

der Kommission zur Vorbereitung und Durchführung des 49. internationalen Jahrestags des 1. Mai

1. Der Leiter der KLV, die Direktoren der MTS, die Vorsitzenden der Kolchose haben bis zum 28. April 1938 mit Anteilnahme der Stachanowarbeiter der sozialistischen Felder und der Viehzucht die gegenseitige Prüfung der Erfüllung der sozialistischen Wettbewerbsverträge: MTS mit MTS, Kolchos mit Kolchos, Brigade mit Brigade, Glied mit Glied zu organisieren und die voranschreitenden sind am 1. Mai zu prämiieren.

2. Die Leiter der Betriebe, Anstalten und Organisationen haben bis zum 29. April 1938 mit Anteilnahme der Stachanowleute die Prüfung der Erfüllung der Betriebspläne, der Wettbewerbsverträge und der Selbstverpflichtungen zu prüfen und die voranschreitenden besten Arbeiter am 1. Mai zu prämiieren.

3. In der Zeit vom 20. April bis zum 1. Mai i. J. sind bei Heranziehung aller Kulturkräfte in allen Betrieben, Anstalten, Kolchosen und Brigaden Unterhaltungen über die Bedeutung des 1. Mai durchzuführen und zum 1. Mai Wandzeitungen, gewidmet diesem Feiertag, herauszugeben.

4. Die Vorsitzenden der Dorfsowjets und der Vorsitzende des Stadtsowjets haben die Reinigung der Stadt und der Dörfer von jeglichem Kehricht, Asche und Mist bis zum 27. April zu sichern und durch Entfaltung der Aufklärungsarbeit unter den Werktätigen zu erzielen, daß die Häuser von innen und außen gereinigt, angestrichen oder geweißt werden.

Die Leiter der Betriebe, Anstalten, Organisationen und Kolchose werden verpflichtet, die Gebäude mit Losungen und Plakaten gewidmet dem 1. Mai auszuschnücken.

Die Vorsitzenden des Stadtsowjets und der Dorf-

sowjets haben den Werktätigen beim kollektiven Ankauf von Bäumchen Hilfe zu erweisen und dafür zu sorgen, daß vor jedem Haus 5-10 Bäumchen angepflanzt werden.

6. Vom 25. April bis zum 3. Mai 1938 in den Handelstädten den Handel bis 12 Uhr nachts in Stadt und Dorf zu organisieren und die Werktätigen im Handel kulturell zu bedienen.

7. In der Stadt und den Kolchosen sind Vorbereitungen von Sportplätzen zur Durchführung der Sportübungen zu treffen und nicht später als bis zum 30. April i. J. zu erfüllen.

8. Die K. F. Abteilung und die Staatsbank beauftragen bis zum 29. April i. J. den Lohn der Arbeiter und Dienenden für den April auszusahlen. An demselben Datum hat die Abteilung für Soziale Fürsorge den Pensionären die Pension auszuzahlen.

9. Am 30. April i. J. sind in allen Betrieben, Anstalten, Organisationen, Kolchosen, und Brigaden feierliche Sitzungen über die Bedeutung des internationalen Feiertags, des 1. Mai durchzuführen.

10. Am 1. Mai 10 Uhr morgens sind in der Stadt und den Kolchosen des Kantons Demonstrationen durchzuführen und Meetings mit Berichten und Begrüßungen abzuhalten.

11. Am Abend des 1. Mai sind im allen Betrieben, Anstalten, Organisationen Abende mit Theateraufführungen, Belustigungen, Sport und verschiedenen Spielen durchzuführen.

12. Am 2. Mai i. J. sind mit den Arbeitern der Anstalten und den Kollektivistinnen Spaziergänge, Ausflüge und andere Zerstreungen zu organisieren.

**Die Kantonkommission**

## Die Anpflanzung von Bäumen beendet

Am 16. April hat der Kolchos „Woroschilow“ zu Paulskoje die Baumanpflanzung beendet. Es wurden bereits verschiedene Baumarten, wie Ahorn, Akazien, Pappeln u. a. angepflanzt. Gen. Felsing gibt sich große Mühe, um die jungen Bäumchen gut aufzuziehen. Ständig werden sie gereinigt und begossen.

Der Kulturgarten wird bis zum 1. Mai in Ordnung gebracht. Es werden ebenfalls Bäumchen angepflanzt und Blumenbeete angelegt. Der Kollektivist David Wede stellt sich zur Aufgabe, diesen Garten in einen wirklichen Erholungsort zu verwandeln.

**A. Röhrig**.

Verantwortlicher Redakteur: **K. Wunder**.

## Bekanntmachung

Die Magazine der Abt. d. Nemwolgotorg Nr. 1,2,3,7,12, und 15 übernehmen Bestellungen auf Kindergeschenke zur Maifeier. Gute und sofortige Ausführung.

Alle Anstalten und Unternehmungen, die gedenken

zur Maifeier durch Büfets bedient zu werden, haben nicht später als zum 27. April eine schriftliche Anmeldung zu machen, nach dem 27. April werden keine Bestellungen auf Büfets entgegen-

**Entlaufen** eine schwarze Kuh mit weißem Bauch, im rechten Ohr ist ein Loch eingebrannt. Zu melden Freiheitsstraße Nr. 121, Riedel.

**Entlaufen** ein weißer Eber von ungefähr 3 Pud Gewicht. Zu melden: Engelsstraße 112, Assmus.